

schen Kultusministeriums entglitten sind.¹⁷⁵ Die Gründe dieses Phänomens liegen aber nicht etwa im Verhalten des Reichsministeriums oder in unserer Zentralkommission, sondern ganz ausschließlich in dem sich immer steigenden Versagen unserer Rekrutierung auf dem Gebiet Preussens.¹⁷⁶

Die Zentralkommission¹⁷⁷ wurde durch die Reform von 1873 nach Berlin verlegt. Massgebend dafür waren, abgesehen von den allgemeinen politischen Gründen, drei Momente 1) Akademie 2) Universität 3) Bibliothek.

1) In der *Akademie* thronten damals vier Monumentalgewaltige: Mommsen,¹⁷⁸ Waitz,¹⁷⁹ Wattenbach,¹⁸⁰ Brunner.¹⁸¹ Auf diesen Säulen wurde das Haus aufgerichtet. Notgedrungen überliess man als Entschädigung für den österreichischen Beitrag die Diplomata¹⁸² an Sichel in Wien.¹⁸³ Ein Versuch, ihn nach Berlin zu ziehen, scheiterte. Das war damals. Jetzt: Seckel¹⁸⁴ und Kehr.¹⁸⁵ (Schäfer,¹⁸⁶ Hintze,¹⁸⁷ Heymann¹⁸⁸ arbeiten nicht mit.) Tangl's Stuhl blieb zunächst leer.¹⁸⁹ Da die Fakultät keinen Nachfolger zustande brachte, habe ich selbst Marcks¹⁹⁰ für die freie Stelle in der Akademie vorgeschlagen. Auch ist der rechte innere Zusammenhang zwischen Akademie und Monumenta, wie er damals war, verloren gegangen; die historischen Interessen der Akademie gehen auf die *preussische* Geschichte. Ich habe die Begründung der Preussischen Kommission bei der Akademie¹⁹¹ begrüsst: sie ist eine gesunde Reaktion. Aber es liegt doch darin implicite ein stiller Verzicht auf die Monumenta.

2) An der *Berliner Universität* haben die Monumenta seiner Zeit eine grosse Rolle gespielt;¹⁹² sie lieferte uns den grössten Teil der Abteilungsleiter und der Assistenten. Das erste Defizit trat ein mit der Ernennung von Koser¹⁹³ zum Vorsitzenden; er verzichtete für seine Person auf jede Mitarbeit und begnügte sich mit der Repräsentation und Verwaltung. Er konnte das, denn neben ihm fungierte das Trifolium: Holder-Egger,¹⁹⁴ Zeumer¹⁹⁵ und Tangl. Bresslau¹⁹⁶ war bereits nach Strassburg abgeschoben; die Wiener behaupteten ihre Autonomie;¹⁹⁷ in München war eine eigene Schule unter Traube¹⁹⁸ entstanden.

Jene drei Berliner *dei minores* sind dahin und *nicht* ersetzt worden. Die Universität ist bei uns nur noch beteiligt durch Seckel, Strecker¹⁹⁹ und Perels;²⁰⁰ die grossen Abteilungen, gerade die, die für den höheren akademischen Unterricht Bedeutung haben, *Scriptores*, *Diplomata* und *Epistolae* haben keinen Zusammenhang mehr mit der Universität. Von den Ordinarien an der Universität hat ausser Seckel überhaupt keiner mehr ein Arbeitsverhältnis mit den Monumenten. Die Mehrzahl der Historiker sind neuere Historiker oder sonstige Spezialisten, Schäfer war ausschliesslich dem akademischen Unterricht und der Politik zugewandt, und Brackmann²⁰¹ wird, fürchte ich, am Ende wohl denselben Weg gehen. Mit dem Ausfall von Tangl, der kein grosses Licht, aber ein vorzüglicher Lehrer war und unseren Ersatz ausbildete, ist ein irreparables Vacuum entstanden.

Die *Staatsbibliothek* war vor dem Kriege leicht erreichbar.²⁰² Jetzt kostet die Fahrt dorthin soviel Zeit und Geld, dass man nur noch in der äussersten Not hinfährt. Berlin mit seiner Unruhe und seiner Grösse, mit den materiellen und physischen Schwierigkeiten der Existenz ist jetzt die grösste Fallgrube der Wissenschaft geworden: was würden wir an kleinen Universitäten leisten können! So wie Berlin jetzt geworden ist, kann es nur noch für politische Streber oder grosse Idealisten einen Anreiz haben.